

Express – PRA¹⁾ zu *Thrips setosus*

– Auftreten –

erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: 29. August 2015. Zuständige Mitarbeiterin: Dr. Gritta Schrader

Anlass: Auftreten in Hamburg

Express - PRA	<i>Thrips setosus</i> Moulton		
Phytoparasitäres Risiko für DE	hoch <input type="checkbox"/>	mittel <input checked="" type="checkbox"/>	niedrig <input type="checkbox"/>
Phytoparasitäres Risiko für EU-MS	hoch <input type="checkbox"/>	mittel <input checked="" type="checkbox"/>	niedrig <input type="checkbox"/>
Sicherheit der Einschätzung	hoch <input type="checkbox"/>	mittel <input type="checkbox"/>	niedrig <input checked="" type="checkbox"/>
Fazit	<p>Der in Japan und Korea heimische <i>Thrips setosus</i> kommt in Deutschland noch nicht vor, ist aber in den Niederlanden bereits etabliert. Er ist bisher in den Anhängen der RL 2000/29/EG nicht gelistet, steht aber auf der Alert List der EPPO.</p> <p><i>Thrips setosus</i> ist sehr polyphag und befällt unter anderem Paprika, Gurken, Kürbis, Tabak, Erbsen, Sesam, Tomaten, Kartoffeln, Reis und Hortensien. Darüber hinaus kann er Tomato spotted wilt virus übertragen.</p> <p>Es ist anzunehmen, dass sich <i>Thrips setosus</i> aufgrund geeigneter Klimabedingungen in Deutschland im Freiland ansiedeln kann, eine Ansiedlung in anderen EU-Mitgliedstaaten ist ebenfalls möglich. Da der Thrips in den Niederlanden in Gewächshäusern gefunden wurde, kann auch im geschützten Anbau mit einer Ansiedlung gerechnet werden.</p> <p>Wegen seines hohen Schädspotenzials für eine ganze Reihe von Gemüse- und Zierpflanzen stellt <i>T. setosus</i> ein erhebliches phytoparasitäres Risiko für Deutschland und andere EU-Mitgliedstaaten dar.</p> <p>Aufgrund dieser Risikoanalyse besteht Anlass zur Annahme, dass sich der Schadorganismus in Deutschland oder einem anderen Mitgliedstaat ansiedeln und nicht unerhebliche Schäden verursachen kann. Es sollten daher Maßnahmen zur Abwehr der Gefahr der Einschleppung und der weiteren Verbreitung dieses potenziellen Quarantäneschadorganismus entsprechend § 4a der PBVO getroffen werden. Der Befall ist daher entsprechend § 4a der PBVO zu bekämpfen. Es wird empfohlen, ggf. ein Monitoring durchzuführen um zu klären, ob der Schadorganismus schon weiter verbreitet ist als bisher angenommen.</p>		
Taxonomie²⁾	Thysanoptera, Thripidae		
Trivialname	Japanischer Blütenthrips, Japanese flower thrips, tobacco thrips		
Synonyme	--		
Liegt bereits PRA mit übertragbaren Aussagen vor?	Ja, niederländischer Quicksan (Anonymous, 2014).		
Biologie	Nur wenige Informationen vorhanden. Der Thrips hat eine hohe Fortpflanzungsrate und ein hohes Populationswachstum, und hat einen breiten Wirtspflanzenkreis. Er frisst keine Pollen und ist damit kein typischer Blütenthrips.		
Ist der SO ein Vektor?³⁾	Ja, für Tomato spotted wilt virus (TSWV).		

Express - PRA	<i>Thrips setosus</i> Moulton
Benötigt der SO einen Vektor? ⁴⁾	Nein
Wirtspflanzen	Sehr polyphag, unter anderem Paprika, Gurken, Kürbis, Tabak, Erbsen, Sesam, Tomaten, Kartoffeln, Reis und Hortensien.
Symptome ⁵⁾	Silbrige Flecken mit schwarzen Punkten auf den Blättern der Wirtspflanzen.
Vorkommen der Wirtspflanzen in DE ⁶⁾	Weitverbreitet, sowohl im Freiland als auch im geschützten Anbau.
Vorkommen der Wirtspflanzen in den MS ⁷⁾	Weitverbreitet, sowohl im Freiland als auch im geschützten Anbau.
Bekannte Befallsgebiete ⁸⁾	Japan, Korea, Niederlande
Ein- oder Verschleppungswege ⁹⁾	Pflanzen zum Anpflanzen, Schnittblumen, Schnittgrün, Früchte, Gemüse, Boden und Substrate.
natürliche Ausbreitung ¹⁰⁾	eher gering
Erwartete Ansiedlung und Ausbreitung in DE ¹¹⁾	Möglich aufgrund geeigneter Klimabedingungen, Ansiedlung auch möglich im Gewächshaus.
Erwartete Ansiedlung und Ausbreitung in den MS ¹²⁾	Möglich aufgrund geeigneter Klimabedingungen, Ansiedlung auch möglich im Gewächshaus.
Bekannte Schäden in Befallsgebieten ¹³⁾	Keine schweren Schäden im Ursprungsgebiet bekannt. Dies kann aber auch daran liegen, dass dort massive Bekämpfungsmaßnahmen gegen andere Schadorganismen wie z. B. <i>Thrips palmi</i> durchgeführt werden, die auch gegen <i>T. setosus</i> wirken.
Eingrenzung des gefährdeten Gebietes in DE	Ganz Deutschland
Erwartete Schäden in gefährdetem Gebiet in DE ¹⁴⁾	Fraßschäden an Gemüse- und Zierpflanzen, Übertragung von TSWV. Möglicherweise Auswirkungen auf den Export, weil der Thrips bisher nur in wenigen Ländern vorkommt.
Erwartete Schäden in gefährdetem Gebiet in MS ¹⁵⁾	Fraßschäden an Gemüse- und Zierpflanzen, Übertragung von TSWV.
Bekämpfbarkeit und Gegenmaßnahmen ¹⁶⁾	Schwierig aufgrund der geringen Größe der Thripse und der hohen Reproduktionsrate. Möglicherweise sind Pflanzenschutzmittel, die gegen <i>Thrips palmi</i> wirksam sind auch hier wirksam. Diese Aussage birgt jedoch eine hohe Unsicherheit.
Nachweisbarkeit und Diagnose ¹⁷⁾	Siehe Symptome.
Bemerkungen	Ggf. sollte ein Monitoring durchgeführt werden, ob der Thrips bereits weiter verbreitet ist als bisher angenommen.
Literatur	Anonymous, 2014. Quick Scan der Niederlande zu <i>Thrips setosus</i> , Quick Scan Nummer QS. Ent.2014.11 EPPO, 2014. EPPO Alert List <i>Thrips setosus</i> . http://www.eppo.int/QUARANTINE/Alert_List/insects/thrips_setosus.htm

Erläuterungen

- 1) Zusammenstellung der wichtigsten direkt verfügbaren Informationen, die eine erste, vorläufige Einschätzung des phytosanitären Risikos ermöglichen. Diese Kurzbewertung wird benötigt, um über eine Meldung an EU und EPPO sowie die Erstellung einer vollständigen Risikoanalyse zu entscheiden, um die Länder zu informieren und als Grundlage für die mögliche Einleitung von Ausrottungsmaßnahmen. Beim phytosanitären Risiko werden insbesondere die Wahrscheinlichkeit der Einschleppung und Verbreitung in Deutschland und den Mitgliedsstaaten sowie mögliche Schäden berücksichtigt.
- 2) Taxonomische Einordnung, ggf. auch Subspecies; wenn taxonomische Zuordnung ungesichert, veranlasst JKI-Wissenschaftler taxonomische Bestimmung, soweit möglich.
- 3) Wenn ja, welcher Organismus (welche Organismen) werden übertragen und kommt dieser (kommen diese) in DE / MS vor?
- 4) Wenn ja, welcher Organismus dient als Vektor und kommt dieser in DE / MS vor?
- 5) Beschreibung des Schadbildes und der Stärke der Symptome/Schäden an den verschiedenen Wirtspflanzen
- 6) Vorkommen der Wirtspflanzen im geschützten Anbau, Freiland, öffentlichem Grün, Forst,; wo, in welchen Regionen, kommen die Wirtspflanzen vor und in welchem Umfang? welche Bedeutung haben die Wirtspflanzen (ökonomisch, ökologisch, ...)?
- 7) Vorkommen der Wirtspflanzen im geschützten Anbau, Freiland, öffentlichem Grün, Forst,; Wo, in welchen Regionen, kommen die Wirtspflanzen vor und in welchem Umfang? Welche Bedeutung haben die Wirtspflanzen (ökonomisch, ökologisch, ...)?, evtl. Herkunft
- 8) z.B. nach CABI, EPPO, PQR, EPPO Datasheets
- 9) Welche Ein- und Verschleppungswege sind für den Schadorganismus bekannt und welche Bedeutung haben diese für die Wahrscheinlichkeit der Einschleppung. Es geht hier in erster Linie um die Verbringung des Schadorganismus über größere Distanzen, i.d.R. mit infizierten, gehandelten Pflanzen, Pflanzenprodukten oder anderen kontaminierten Gegenständen. Die natürliche Ausbreitung nach erfolgter Einschleppung ist hier nicht gemeint.
- 10) Welche Ausbreitungswege sind für den Schadorganismus bekannt und welche Bedeutung haben diese für die Wahrscheinlichkeit der Ausbreitung? In diesem Fall handelt es sich um die natürliche Ausbreitung nach erfolgter Einschleppung.
- 11) unter den gegebenen/vorherrschenden Umweltbedingungen
- 12) unter den gegebenen/vorherrschenden Umweltbedingungen (in den heimischen Gebieten sowie den Einschleppungsgebieten)
- 13) Beschreibung der ökonomischen, ökologischen/umweltrelevanten und sozialen Schäden im Herkunftsgebiet bzw. Gebieten bisherigen Vorkommens
- 14) Beschreibung der in Deutschland zu erwartenden ökonomischen, ökologischen/umweltrelevanten und sozialen Schäden, soweit möglich und erforderlich differenziert nach Regionen
- 15) Beschreibung der in der EU / anderen Mitgliedstaaten zu erwartenden ökonomischen, ökologischen/umweltrelevanten und sozialen Schäden, soweit möglich und erforderlich differenziert nach Regionen
- 16) Ist der Schadorganismus bekämpfbar? Welche Bekämpfungsmöglichkeiten gibt es? Werden pflanzengesundheitliche Maßnahmen für diesen Schadorganismus (in den Gebieten seines bisherigen Auftretens bzw. von Drittländern) angewendet?
- 17) Beschreibung der Möglichkeiten und Methoden des Nachweises. Nachweisbarkeit durch visuelle Inspektionen? Latenz? Ungleichmäßige Verteilung in der Pflanze (Probenahme)?